

Spanien: Untersuchung des Grabes und der Überreste der heiligen Teresa von Jesus

Am Morgen des 28. August begann in Alba de Tormes die Untersuchung des Grabes und der sterblichen Überreste der heiligen Teresa von Jesus durch italienische Spezialisten des Dikasteriums für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse. Die Analyse wird sich auf den Zustand des Körpers und der „wichtigsten Reliquien“ konzentrieren, wie das Herz und der Arm. Dies soll ihre „Bewahrung“ und „Verehrung“ gewährleisten.

Der Generalpostulator des Ordens, Pater Marco Chiesa, berichtete, dass der Körper der heiligen Teresa von Jesus das gleiche Aussehen hat wie bei der letzten Öffnung im Jahr 1914. Zu den Ergebnissen der Untersuchungen sagte der Generalpostulator, es sei noch zu früh, um Einzelheiten zu nennen. „Der Orden hält es für angebracht, diese Arbeiten durchzuführen, und es werden die Spezialisten sein, die uns nach ihrer gründlichen Arbeit die Schlussfolgerungen mitteilen werden. Wir wissen aus ähnlichen Studien, dass wir sehr interessante Daten über Teresa erfahren und auch

Empfehlungen für die Erhaltung der Reliquien haben werden, aber das wird zu einem anderen Zeitpunkt geschehen“, kommentierte Pater Marco Chiesa. Auch die anderen Reliquienschreine wurden einer Reinigung unterzogen.

Am Nachmittag des 30. August wurde die erste Phase der Untersuchung des Grabes und der Reliquien der heiligen Teresa abgeschlossen. „Das Wissenschaftlerteam unter der Leitung von Professor Luigi Capasso hat uns mitgeteilt, dass der Erhaltungszustand der Reliquien der heiligen Teresa außergewöhnlich ist. Die erste Phase dieses In-situ-Prozesses in Alba de Tormes ist nun abgeschlossen und die zweite Phase wird in Studien und Labors in Italien beginnen. Sie wird mehrere Monate dauern. Im Jahr 2025 werden wir die Schlussfolgerungen haben und die dritte Phase wird in Alba de Tormes stattfinden“, erinnerte Pater Marco Chiesa.

Aus dieser ersten Phase haben sich bereits erste Gewissheiten über den Gesundheitszustand der heiligen Teresa in ihren letzten Lebensjahren ergeben. Das

Ärzteteam ist nach dieser ersten Analyse vor Ort zu dem Schluss gekommen, dass Teresa eine sehr schwache körperliche Konstitution hatte. Zumindest in ihren letzten Lebensjahren ging sie aufgrund einer Kyphose sehr gebückt. Kyphose ist in der Regel auf eine Schwäche der Knochen in der Wirbelsäule zurückzuführen, die zu Brüchen und Stauchungen führt, obwohl das Ärzteteam angab, dass die heilige Teresa nicht an Osteoporose litt. Die Verformung der Wirbel der Wirbelsäule machte Teresa zumindest in den letzten Jahren ihres Lebens das Atmen schwer. Medizinisch wurde bei dieser ersten Analyse festgestellt, dass die Heilige an Rheuma und Arthrose im linken Knie litt, und auch an

einer Plantarfaszitis, die ihr beim Gehen starke Schmerzen bereitet haben muss. Diese erste Analyse zeigt, dass es keine Fraktur des linken Armes gab, wohl eine Verrenkung, hauptsächlich des Handgelenks. Als es der Heilerin aus Medina del Campo nach Monaten gelang, ihr zu helfen, zogen sie und ein Assistent den Arm und kugelten das Gelenk mit der Schulter aus. Mit anderen Worten: Die Heilung war schlimmer als die Krankheit. Der Arm blieb für die fünf letzten Jahre ihres Lebens völlig unbrauchbar. Das Problem mit dem Arm ist in den Schriften der heiligen Teresa selbst und in den Zeugnissen für ihre Seligsprechung gut dokumentiert.

Frankreich: Treffen der Studenten OCD Europas in Lisieux

Das Treffen unserer Mitbrüder in Ausbildung Europas fand vom 19. bis 24. August 2024 in Lisieux statt und brachte mehr als 80 Teilnehmer (einschließlich Ausbilder) zusammen.

Das Thema des Treffens war: die drei Säulen des karmelitanischen Lebens gemäß der Erklärung über das Charisma und die heilige Therese vom Kinde Jesus. Die Vorträge an den ersten drei Vormittagen konzentrierten sich auf jeweils einen dieser Pfeiler: Gebet, Gemeinschaftsleben und Mission. Die Zeit für den Austausch in Sprachgruppen ermöglichte es uns, verschiedene

Erfahrungen des karmelitanischen Lebens zu entdecken. Am Freitagmorgen sprach unser P. General über die Einheit von Brüdern, Schwestern und den OCDS, dann hatten wir einen Austausch mit Pater General und dem Definitor Pater Christophe-Marie.

Am Nachmittag besuchten wir die Orte Thereses in Lisieux: Les Buissonnets, die Kathedrale, die Basilika und in einem Halbtagesausflug Alençon. Am letzten Abend gab es bei einer festlichen Rekreation eine Vielzahl von Aktivitäten. Es war die Krönung dieser brüderlichen, anregenden und von Begegnungen geprägten Tage.

Spanien: 2. Internationaler Kongress über Therese von Lisieux im CITEs

Vom 2. bis 7. September war das CITEs in Ávila Gastgeber des 2. internationalen Kongresses über Therese von Lisieux. Unter dem Motto „Meine Berufung ist die Liebe“ beschäftigten sich die Referenten und Teilnehmer mit den Manuskripten B und C ihrer „Geschichte einer Seele“.

An der Konferenz nahmen 21 Referenten und etwa 400 Teilnehmer aus 18 Ländern teil, die die Vorträge persönlich oder online anhörten. Darüber hinaus schalteten sich täglich 30 Klöster von Karmelitinne dazu. Einige der besten Spezialisten für die Leh-

re Thereses aus verschiedenen Ländern (Spanien, Frankreich, Italien, Polen, Libanon, Peru und Mexiko) analysierten die Manuskripte B und C der „Geschichte einer Seele“ aus verschiedenen Perspektiven. Hauptziel war es, die Manuskripte B und C besser bekannt zu machen. Diese beiden Manuskripte enthalten sehr interessante Themen, die sich sowohl auf die christliche Berufung, wie Therese selbst, als auch auf ihre Rolle als geistliche Begleiterin beziehen, die auch kirchenferne Menschen Wesung geben kann.

OCDS-Kongress der Provinz Washington

Vom 22. bis 25. August fand in Wakefield, MA, der OCDS-Kongress 2024 statt, an dem Hunderte von OCDS-Mitgliedern aus 33 Staaten der USA und dem Ausland teilnahmen. Eine Reihe von Patres und Schwestern unseres Ordens waren ebenfalls anwesend und machten die Veranstaltung zu einem echten Familientreffen. Der Titel lautete „Die Freude am Karmel“. Die verschiedenen Vorträge, Momente des Gebets, der Reflexion und der gemeinschaftlichen Erholung ermöglichten es den Teilnehmern, die Freude an

ihrer Zugehörigkeit zu unserem Orden wahrhaftig zu erleben. Seine Eminenz Kardinal Seán Patrick O'Malley OFM, Erzbischof von Boston, kam am 24. August, um die Messe zu feiern, und sagte in seiner Predigt: „Die karmelitanische Spiritualität befähigt uns, diese Liebe zu entdecken, die gekreuzigte Liebe, und macht uns fähig, den Berg zu besteigen und diese Liebe zu umarmen. Wir sind so dankbar für euer Charisma, für eure Berufungen, für eure Anwesenheit hier“. Der Kongress war sehr erfolgreich und sehr gut organisiert.

Kolumbien: Ausbildertreffen der CICLA

Vom 4. bis 24. August fand im Konvent von Villa de Leyva das Ausbildertreffen der CICLA statt, an dem Brüder aus verschiedenen Ländern Lateinamerikas teilnahmen (Dominikanische Republik, Venezuela, Mexiko, Kolumbien, Peru, Costa Rica, Panama, Bolivien, Brasilien, Ecuador, Argentinien). Dieses Treffen diente in erster Linie dem Ziel, sich als Brüder im Karmel zu treffen, teresianische Gemeinschaft zu leben und so einen Raum für den Austausch persönlicher und beruflicher Erfahrungen zu haben. Ein weiterer wichtiger Moment war

die Besprechung der Ratio Institutionis, bei der jeder der Ausbilder seinen eigenen Standpunkt darlegte.

Es gab auch Momente der Weiterbildung: Pater Carlos Dominguez SJ, Frau Myrna Torbay OCDS, Pater Iacopo Iadarola OCD und die Schwestern Anny und Lismar, Karmelitinnen Caracas, Venezuela, waren eingeladen, um mit uns nachzudenken.

Zusätzlich zu den oben erwähnten Erfahrungen hatten die Brüder Gelegenheit, schöne Orte des Landes kennen zu lernen.

Puerto Rico: Nationalversammlung des OCDS

Die Gemeinden des OCDS von Puerto Rico kamen am 3. August 2024 in der Stadt Caguas zu ihrer Nationalversammlung zusammen. Sie begann mit einer Eucharistiefeier und wurde mit einer Konferenz zum Thema „Berufung und Mission des OCDS“ fortgesetzt. Anschließend diskutierten der Generaldelegierte des OCDS, Pater Ramiro Casale OCD, Denise Osorio, Präsidentin des Nationalrats, und Mitglieder aller Gemeinden

über wichtige Themen im Zusammenhang mit der Identität des OCDS, dem Gebetsleben, der Geschwisterrlichkeit, der Ausbildung und der Mission. Es gab auch Momente des Gebets und der Erholung. Die OCDS-Gemeinden von Puerto Rico gehören zum Kommissariat Karibik und stehen in ständiger Kommunikation und Gemeinschaft mit allen anderen OCDS-Gemeinden dieser Zirkujmskription.

Philippinen: Begleitung für Ausbilderinnen

Die philippinische Föderation der Unbeschuhnten Karmelittinnen führte vom 24. Juli bis zum 24. August im Karmelzentrum in Tagaytay City die zweite von drei Fortbildungsveranstaltungen für Ausbilderinnen durch.

In diesem Dreijahreszeitraum konzentrierte sich die Schulung auf die Bedürfnisse der neuen Novizenmeisterinnen und ihrer Assistentinnen. Sr. Loida

Tortogo CM sprach über Begleitung, ihre Grundlagen, Anforderungen und ihre Verwirklichung.

Zusammen mit den 21 Teilnehmerinnen aus den 19 Mitgliedsgemeinschaften der Föderation waren Pater Danilo Lim, Ordensassistent, Mutter May Catherine, Präsidentin der Föderation, Schwester Maria Therese, Ratsmitglied und Schwester Marian Therese, Sekretärin, anwesend.

Québec: Jahresexerzitien des OCDS

Vom 13. bis 15. September 2024 hielt der OCDS von Québec im Centre de Prière l'Alliance in Trois-Rivières seine jährlichen Exerzitien zum Thema „Wer lässt mich das Glück sehen, mit Teresa von Jesus“. Geleitet wurden sie von Pater François-Dominique Lambert, Provinzdelegierter der Provinz Avignon-Aquitainen.

Mehr als dreißig Mitglieder unserer acht Gemeinden und zwei Gruppen kamen von überall her, auch aus Nord-Ontario, Abitibi und Lac St-Jean, um an dieser Veranstaltung teilzunehmen, die immer

sehr beliebt ist. Das Programm umfasste Unterweisungen, Workshops in kleinen Gruppen, liturgische Feiern, Gemeinschaftsgebete und natürlich geschwisterliche Zusammenkünfte. Wir hatten auch die Freude, den Ausbildungsbeginn zu feiern, die erste Frucht der brandneuen Gruppe «Notre-Dame du Bon Samaritain», die in St-Jérôme ansässig ist.

Diese Zeit der Erneuerung hat uns erlaubt, mit der heiligen Thérèse und in Gemeinschaft mit unseren Brüdern und Schwestern im Karmel zu sagen: „Nur Gott genügt“.